



mandelbaum *verlag*

FRÜHJAHR 2017

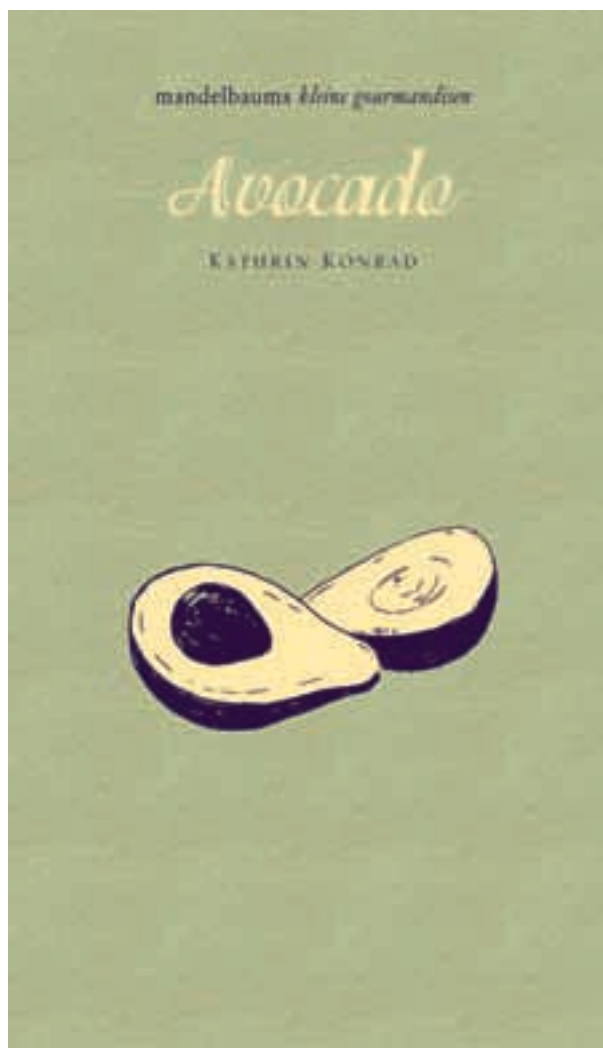
Schatz der Azteken

Für die einen ist sie *die* Lifestyle-Frucht des Jahrzehnts, für die anderen immer noch eine unbekannte Exotin, die »nach nichts« schmeckt. Das Buch bietet einen Streifzug durch die Geschichte der Avocado, liefert praktische Tipps und lädt zu einer sehr internationalen Reise durch die schier unerschöpfliche kulinarische Vielfalt ein.

Die weltweite Nachfrage nach der Avocado stieg in den letzten Jahren in bisher unbekannte Höhen – mit bereits spürbaren ökologischen Auswirkungen. Beschleunigt wurde der Siegeszug der aus Mittelamerika stammenden Frucht durch den kulinarischen Wirbel um »Superfoods«, den Trend zu veganer Ernährung sowie den Rezept- und Wissensaustausch in Internetforen. Kaum vorstellbar daher für eine ans Grenzenlose gewohnte Generation, dass die Alligatorbirne, wie sie auch genannt wird, noch vor 30 Jahren weitgehend unbekannt und bei uns im Handel kaum erhältlich war.

In ihrer ursprünglichen Heimat wird die Avocado seit rund 9.000 Jahren angebaut. Auch die Azteken schätzten sie und brachten den spanischen Eroberern einen immensen Berg der grünen Früchte, als diese nach Gold verlangten.

Rezepte von Smoothies, Shakes, kalten und warmen Suppen über Tatars hin zu Aufstrichen, Pasten und Mous- ses, weiter zu Terrinen, Pesto und natürlich grandiosen Salatvariationen mögen zu neuen Kombinationen inspirieren. Desserts wie Eis- creme oder Torte runden den kulinarischen- Teil des Buchs ab.



KATHRIN KONRAD lernte die Avocado auf ihren zahlreichen Reisen kennen und lieben. Wenn die studierte Hispanistin und Kommunikationswissenschaftlerin nicht kocht, verantwortet sie im mandelbaum *verlag* die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Kathrin Konrad
AVOCADO

60 Seiten

Euro 12,-

Gebunden

11 x 19 cm

ISBN 978-3-85476-531-8

Erscheint März 2017



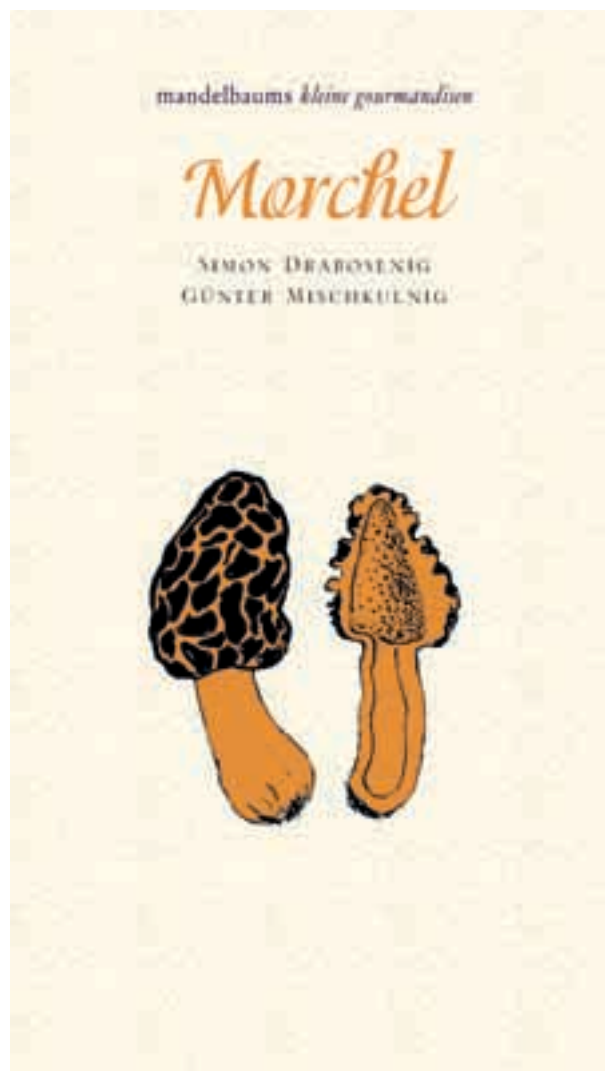
Das Gold des Waldes

Das komplexe Aroma der Morchel lässt sich auf vielseitige Art kombinieren.
In diesem Büchlein werden Anregungen und Rezepte nebst Geschichte
Wissenswertem und Tipps zusammengetragen.

Noch im Mittelalter stellten Morcheln neben Trüffeln den Inbegriff des Luxus dar. Obwohl diese in den Wäldern frei zu sammeln waren, fanden sie dennoch nicht Platz auf den Tellern der einfachen Leute.

Heutzutage hat sich das entscheidend geändert, gelten doch Spitz- und Speisemorcheln als weltweit begehrte Sammelobjekte von Pilzfreunden. Voraussetzung für erfolgreiches Sammeln ist das Wissen um diese faszinierenden Pilze.

Kulinarisch führt die Reise u.a. von gefüllten Morcheln über Morchel-Risotto, Tagliatelle in dunkler Morchel-Bier-Sauce und Morcheln mit Spargel, bis hin zu mit Morcheln gefüllten Rindsrouladen und Rahmwirsing sowie einigen Überraschungen als Desserts.



Simon Drabosenig
Günter Mischkulnig
MORCHEL

60 Seiten
Euro 12,-
Gebunden
11 x 19 cm
ISBN 978-3-85476-532-5
Erscheint März 2017

GÜNTER MISCHKULNIG,
Autor des wissenschaftlichen Teils und langjähriges Mitglied der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft. Er ist leidenschaftlicher Pilzjäger und Händler und verfügt über hohes Fachwissen.

SIMON DRABOSENIG,
kulinarischer Autor und Gründer der Robert Burns Society Austria in Wien. Im Mandelbaum Verlag erschien »Haggis, Whisky & Co« – ein schottisches Kochbuch mit Gedichten von Robert Burns. Zusammen mit seinem Co-Autor belieferte er Haubenköche wie Eckhart Witzigmann und Hans Haas mit Pilzen.



Das Leben Erich Wolfgang Korngolds in Briefen

Zahlreiche neu entdeckte Korrespondenzen des Komponisten geben ein selbstredendes Zeugnis eines bewegten Lebens der hochkarätigen Künstlerfamilie. Von der brennenden Liebe der Eheleute bis hin zum Exil in Amerika – der kreative Schreiber bewahrt stets Witz und Phantasie.

Erich an H. und R. Witrofsky

Wien, Sonntag, 1. II.1914

Erlaube mir hiermit die höfliche Anfrage, wie man sich vorstellt, daß mittels dieses Diminutiv von Seifchen, welches Sonntag, am 1. Februar 1914 früh im Badezimmer der vereinigten Familie Korngold als einziges Reinigungsmittel funktionierte, 8 Hände, 8 Arme, 8 Ohren, 4 Hälsen, 4 Brüste, 4 Rücken, nicht zuletzt 4 Gesichter in sonntäglicher Reinheit erstrahlen sollten. Indem ich einer gütigen Aufklärung gespannt entgegensehe, zeichne ich im Voraus dankend ganz ergebenst
EWK

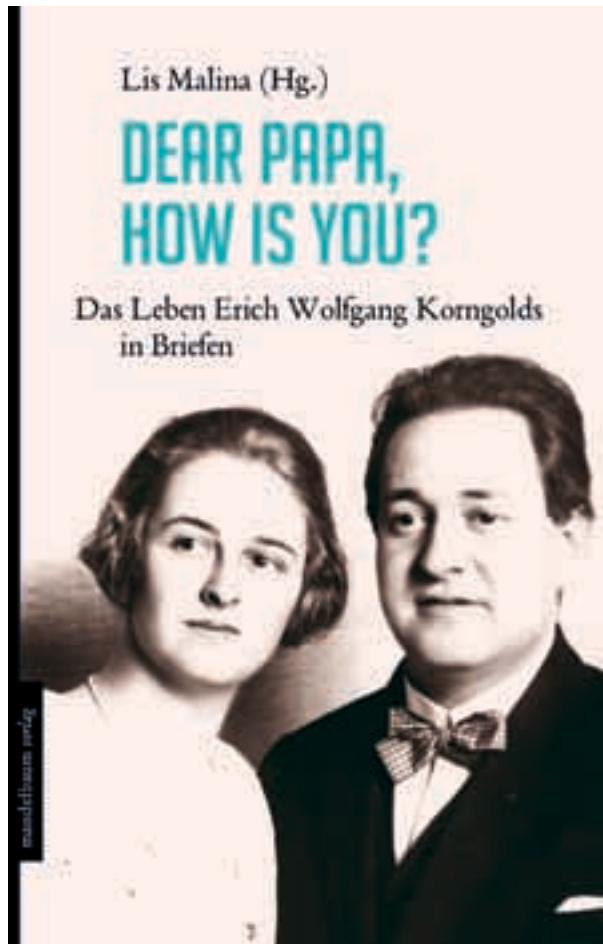
Julius an Erich, 16. II. 38

Geliebtes Kind,

... Jedenfalls der Anfang vom Ende. Denn nun werden die Nazi freischalten u. »Unordnungen« herbeiführen, die den Vorwand zum Einmarschieren geben werden, zu einem Zeitpunkt, wenn es H. passen wird und er entweder den Krieg nicht zu riskieren glaubt oder – gerade – riskieren will. ... jetzt bin ich dafür, daß du ernstlich an eine Position in Amerika denkst, vielleicht auch für eine Stelle an der Reinhardtschule für die Musik. Schönberg lebt auch so ...

Was sagst du zu den schwarzen Gedanken? Aber ich glaube, man kann nicht genug umsichtig den Ereignissen entgegensehen. Die weitere kurze Lebensdauer kann ich überall zubringen und mein bißchen Manna aufessen. Könnte ich doch nur noch Deine Oper hören!!

Dein Dich liebender Vater



Lis Malina

DEAR PAPA, HOW IS YOU?

Das Leben Erich Wolfgang Korngolds in Briefen
256 Seiten
Euro 24,90
Klappenbroschur
13,5 x 21 cm
ISBN 978-3-85476-533-2
Erscheint Februar 2017

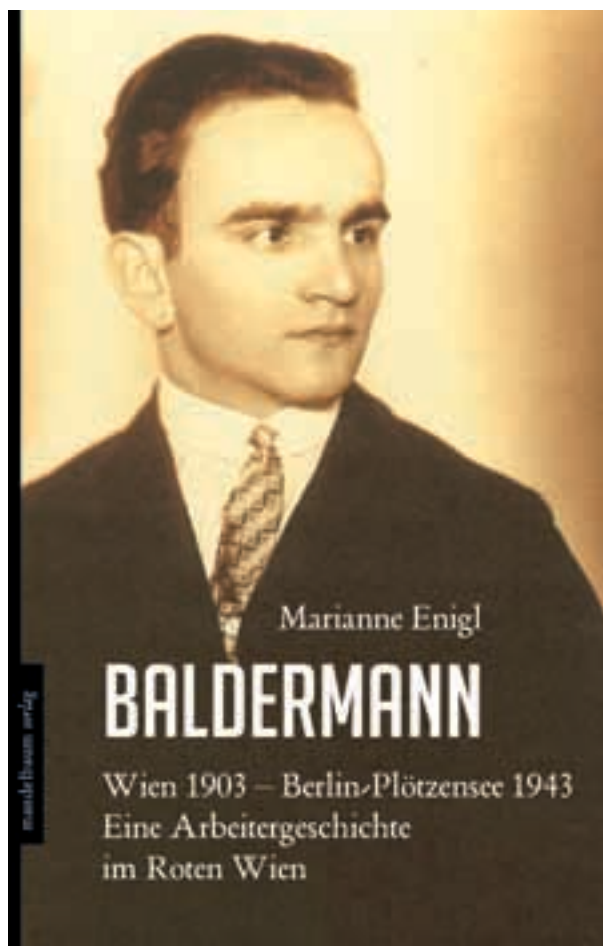
LIS MALINA ist Sängerin, Musiktherapeutin und Gesangspädagogin. Spätberufen begann sie das Doktors-Studium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien mit den Forschungsschwerpunkten Liszt-Lied und E.W. Korngold.



Arbeitergeschichte im Widerstand

Mit dieser Biografie von Josef Anton Baldermann, einem der vielen Unbekannten, die vom NS-Regime zum Tode verurteilt wurden, leistet Autorin Marianne Enigl einen Beitrag dazu, »dass wir zunehmend Stimmen und Geschichten hören, die vorher an den Rand gedrängt worden sind.« (Mary Fullbrook)

Es gibt noch sein leinengebundenes, vor der Gestapo verstecktes Tagebuch. Seine Schne Brillen, den Eispickel, Fotos vom Bergsteigen und inmitten der stolzen Sportlerriege des Arbeiter-Athletikkclubs. Und vor allem sind da seine Briefe aus der Haft im KZ Groß-Rosen, dann in Berlin-Moabit und aus der Todeszelle in Plötzensee sowie die vielen hilflos-verzweifelten Schreiben seiner kleinen Familie. Josef Anton Baldermann war ein Kind des einst berühmten Roten Wien, Sozialdemokrat von Jugend an, widerständig gegen das NS-Regime und besorgter Vater eines Sohnes. Als die Gestapo Mitte 1941 zuschlug, war »Burli« gerade zehn Tage alt. Baldermann ist 1943 mit sechs weiteren Wiener Arbeitern wegen angeblichen Hochverrats in Berlin hingerichtet worden. Sein Sohn hat bis heute bewahrt, was von ihm geblieben ist. Die Objekte und Dokumente erzählen vom Alltag, den Plänen und den Leidenschaften eines Mannes und seiner Angehörigen, bis sie durch das nationalsozialistische Verfolgungsregime an das existentielle Extrem gebracht werden. Denn »es geht immer darum, dass man die Geschichten der Menschen erzählt, nicht nur das schreckliche Ende.« (Martin Pollack)



Marianne Enigl
BALDERMANN

Wien 1903 —
Berlin-Plötzensee 1943
Eine Arbeitergeschichte im
Roten Wien
192 Seiten mit vielen Abb.
Euro 19,90
Klappenbroschur
Format 13,5 x 21 cm
ISBN 978-3-85476-534-9
Erscheint Februar 2017

MARIANNE ENIGL war mehr als drei Jahrzehnte lang Redakteurin des österreichischen Nachrichtenmagazins profil, im Fokus ihrer Arbeit stand die Zeitgeschichte. Ihre Recherchen führten zur Mordanklage gegen den NS-Arzt Gross, sie ist Verfasserin zahlreicher profil-Serien, u.a. über die Familie Hitler, die Gestapo und die NSDAP in Österreich, NS-Ökonomie, Adel und Nazis.



Die letzten Kriegstage

In den letzten 41 Tagen des 2. Weltkriegs verdichten sich die Gewaltakte des NS-Terrorapparats. Der Ausstellungskatalog »41 Tage. Kriegsende 1945 – Verdichtung der Gewalt« beleuchtet das Ende des NS-Regimes in Österreich aus neuer Perspektive und zeigt 1945 als Jahr der Befreiung und nicht des Zusammenbruchs.

Die Ausstellung »41 Tage. Kriegsende 1945 – Verdichtung der Gewalt« interveniert in ein nach wie vor wirkungsmächtiges negatives Bild des Jahres 1945 als Zusammenbruch, Kapitulation, Beginn der Besetzung durch fremde Mächte. Sie dokumentiert die Eskalation des NS-Terrors angesichts der unmittelbar bevorstehenden Niederlage. Anhand konkreter Orte, Ereignisse und individueller Schicksale wird gezeigt, was 1945 – ungeachtet der Vielfalt und Ambivalenz der zeitgenössischen Erfahrungen – letztlich bedeutet: die Befreiung vom menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Der Katalog dokumentiert die Stationen der Ausstellung in Wien, Graz und Linz und verknüpft neue Dokumente über die letzten 41 Tage des Zweiten Weltkriegs mit zeitgenössischen künstlerischen Fotografien ausgewählter »Tatorte«.



DIETER A. BINDER, Historiker an der Universität Graz und an der Andrassy Universität in Budapest.

GEORG HOFFMANN, Historiker am Institut für Geschichte (Zeitgeschichte) der Karl-Franzens-Universität Graz.

MONIKA SOMMER, Historikerin und Kuratorin, Kulturprogrammleiterin beim Europäischen Forum Alpbach, Co-Leiterin des /ecm-Lehrgangs an der Universität für angewandte Kunst in Wien und purpurkultur (ausstellen-beraten-vermitteln).

HEIDEMARIE UHL, Historikerin an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Lehrbeauftragte an den Universitäten Wien und Graz.

Dieter A. Binder, Georg Hoffmann, Monika Sommer, Heidemarie Uhl

41 TAGE
Kriegsende 1945 –
Verdichtung der Gewalt
 zweisprachig deutsch/englisch
 160 Seiten mit farbigen Abb.
 Euro 19,90
 Klappenbroschur
 Format 30 x 22 cm
 ISBN 978-3-85476-529-5
 Bereits erschienen



Tschechoslowakei im Nationalsozialismus

In 37 Interviews wird erstmals aus beiden Perspektiven die Geschichte der NS-Zeit in der Tschechoslowakei und die Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung dargestellt.

Das österreichisch-tschechisch-slowakische Oral-History-Projekt stellt erstmals die Geschichte der NS-Zeit und der Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung aus der Tschechoslowakei (1945/46) dar und fügt diese in eine transnationale, zentraleuropäische Erzählung ein. 37 Menschen wurden in den drei Ländern interviewt und die Ergebnisse werden im fortwährenden Wechsel der Sprachen und Perspektiven präsentiert. Ein Schwerpunkt liegt auf komplexen Biografien, die dem nationalen Entweder-Oder widersprechen.

Autobiografische Erzählungen ergänzen einen thematischen Aufbau. Dieser reicht von den nationalen Krisen der 1930er Jahre bis zur kommunistischen Machtübernahme in der Tschechoslowakei (1948) und mit der Nach- und Erinnerungsgeschichte bis in die Gegenwart.

Die Ausstellung dazu wurde Anfang 2016 als eine der erfolgreichsten und meistbesuchtesten Ausstellungen im Wiener Volkskundemuseum gezeigt und ist Anfang 2017 in Prag zu sehen.



Georg Traska
GETEILTE ERINNERUNGEN
Tschechoslowakei, Nationalsozialismus und die Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung
Dreisprachig Deutsch/Tschechisch/Slowakisch
224 Seiten
Euro 19,90
Klappenbroschur
13,5 x 21 cm
ISBN 978-3-85476-535-6
Erscheint Januar 2017

GEORG TRASKA, geb. 1968 in Salzburg, aufgewachsen in Linz. Studium der Kunstgeschichte in Wien und Trier. Kuratiert Ausstellungen und Erinnerungsprojekte im öffentlichen Raum. Forschungsschwerpunkte: italienische Malerei und Literatur des Spätmittelalters, Bau- und Kulturerbe, jüdische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Gemeinsam mit Christoph Lind erschien bei mandelbaum die Biografie von Hermann Leopoldi.

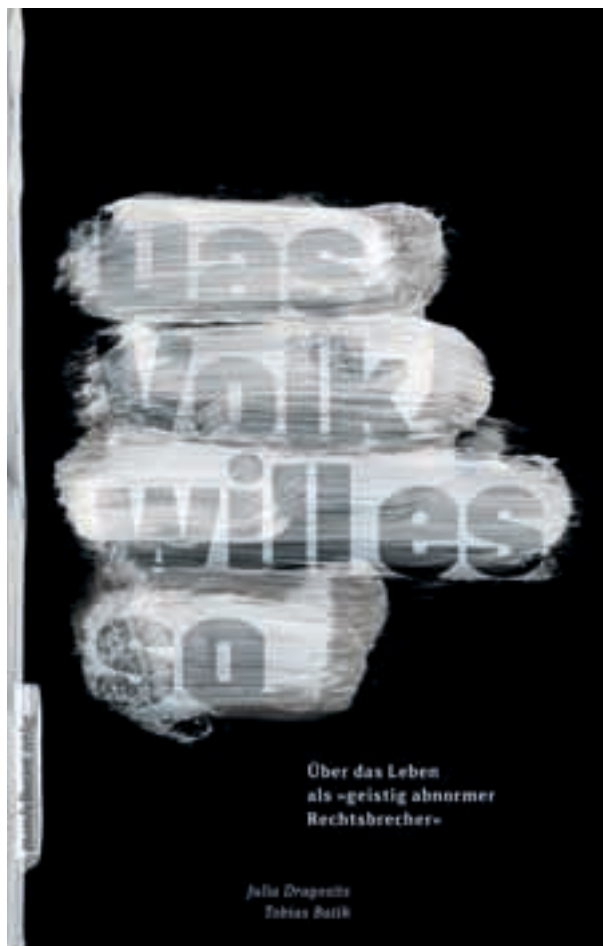


Über das Leben als »geistig abnormer Rechtsbrecher«

Mithilfe von Fotografien, Interviews und Geschichten zeigen Julia Dragosits und Tobias Batik in ihrer Sozialreportage das Leben nach der Haft und doch in Unfreiheit. Wie verändert sich ein Mensch, wenn er nach der Haftstrafe noch »für unbestimmte Zeit« hinter Gittern leben muss?

Das Buch beschäftigt sich mit einer besonderen Form des Freiheitsentzuges – dem Maßnahmenvollzug. Die »Unterbringung in einer Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher« wird zusätzlich zu der Haftstrafe des Angeklagten auf unbestimmte Zeit verhängt. Sie wird angeordnet, wenn zu befürchten ist, dass ein Mensch »unter dem Einfluss seiner geistigen oder seelischen Abartigkeit eine mit Strafe bedrohte Handlung mit schweren Folgen begehen werde.« Was für Auswirkungen hat der Freiheitsentzug auf die Persönlichkeit und das soziale Umfeld eines Haftentlassenen? Folgt der Haft die Freiheit oder erst die eigentliche Strafe? Mithilfe von vierfarbigen Fotografien, Interviews und Geschichten werden diese Fragen beantwortet und ein Einblick in dieses Leben nach der Haft ermöglicht.

Es existieren nur wenige Publikationen, in denen Häftlinge direkt zu Wort kommen. Zusätzlich umfasst der Titel Beiträge von namhaften Journalistinnen wie Hanna Herbst oder Stephanie Panzenböck und den Rechtsanwälten Alfred J. Noll und Helmut Graupner sowie den PsychaterInnen Adelheid Kastner und Patrick Frottier.



Julia Dragosits
Tobias Batik
DAS VOLK WILL ES SO
 Über das Leben als »geistig abnormer Rechtsbrecher«
 120 Seiten mit farbigen Abb.
 Euro 14
 Klappenbroschur
 13,5 x 21 cm
 ISBN 978-3-85476-528-8
 Erscheint Februar 2017

TOBIAS BATIK, geboren 1997. Absolvent der Graphischen in Wien in Grafik und Kommunikationsdesign

JULIA DRAGOSITS, geboren 1996. Absolventin der Graphischen in Wien in Fotografie



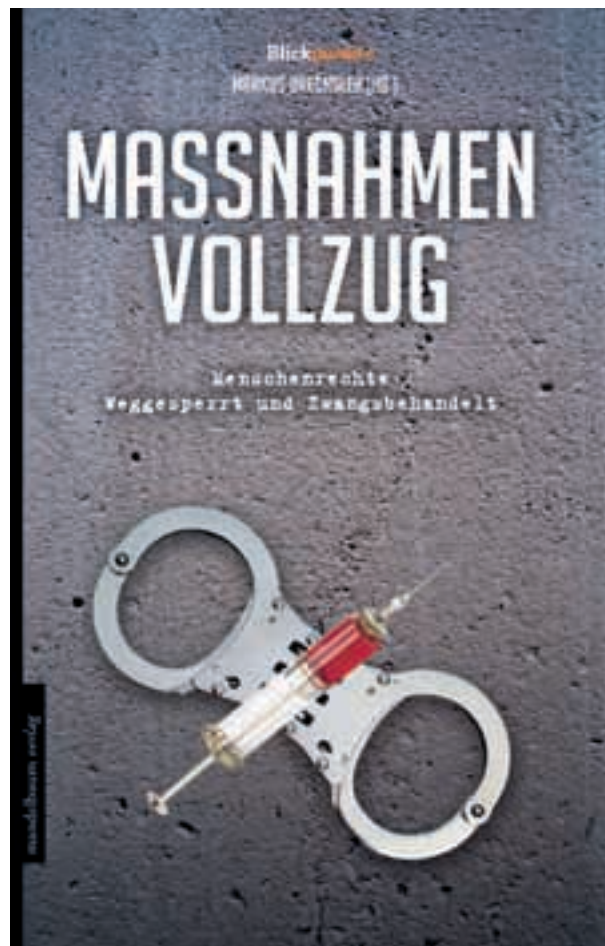
Zwangsvollzug statt Strafe

Der Maßnahmenvollzug – eine vielfach umstrittene Methode der Unterbringung von angeblich gefährlichen Rückfalltätern. Das seit den 1970er-Jahren in Österreich bestehende Gesetz steht kurz vor einer Reform. Rechtzeitig dazu werden in diesem Band Problembereiche zu diesem Modell behandelt.

Der Maßnahmenvollzug, Paragraph 21 des österreichischen Strafgesetzbuchs, besteht seit den 1970er-Jahren und ist als Modell zu »Therapie statt Strafe« vom damaligen Justizminister Christian Broda geschaffen worden. Die Einweisungszahlen haben sich daraufhin in kurzer Zeit dramatisch erhöht.

Derzeit sind ca. zehn Prozent der Gefangenen in Österreich im Maßnahmenvollzug.

Nach dem aufsehenerregenden Fall eines Untergebrachten, dessen Füße während seiner Anhaltung verfault sind, und jahrelanger Kritik von namhaften Experten, wurde eine Arbeitsgruppe zur Reform ins Leben gerufen. Zeitnah zur anstehenden Gesetzesreform und der Schaffung eines eigenen Maßnahmenvollzugsgesetzes werden nun alle Problembereiche des Maßnahmenvollzugs dargestellt. Kontrovers wird derzeit eine mögliche Reform des Gesetzestextes und dessen Umsetzung in der Praxis diskutiert.



Markus Drechsler
MASSNAHMENVOLLZUG
 Menschenrechte Weggesperrt
 und Zwangsbehandelt
 368 Seiten
 Euro 24,90
 Klappenbroschur
 Format 13,5 x 21 cm
 ISBN 978-3-85476-527-1
 Bereits erschienen

MARKUS DRECHSLER, geb. 1974, ist Chefredakteur der »Blickpunkte«, Obmann der »Selbst- und Interessensvertretung zum Maßnahmenvollzug«, studiert Rechtswissenschaften an der Universität Wien, und war selbst Untergebrachter im Maßnahmenvollzug.

BLICKPUNKTE ist seit 2016 eine unabhängige Zeitschrift für Menschen und ihre Rechte im Straf- und Maßnahmenvollzug. Davor war sie ein Insassenmagazin der Justizanstalt Wien-Mittersteig.



Psychotherapie in neoliberalen Zeiten

Angelika Grubner unterzieht die Psychotherapie einer machttheoretischen Überprüfung und zeigt, wie eng sie mit dem Neoliberalismus verstrickt ist.

In neoliberalen Zeiten ist alles »psychisch«. Sei es die gelungene Partnerschaft, der berufliche Erfolg, die körperliche Fitness oder aber Beziehungsprobleme, Arbeitslosigkeit und sogar Armut – alles und jedes wird einer psychologischen Betrachtung unterworfen. So wundert es nicht, dass die Psychotherapie einen noch nie dagewesenen Zustrom erfährt.

Wie aber kommt es, dass sowohl in der einschlägigen Fachliteratur als auch innerhalb der psychotherapeutischen Community dem parallelen Aufstieg von neoliberaler Ideologie und dem kolportierten Bedarf nach Psychotherapie kaum Aufmerksamkeit geschenkt wird? Wie lässt sich erklären, dass die psychotherapeutisch Tätigen den Eindruck vermitteln, sie stünden jenseits aktueller Machtverhältnisse und würden nur bei Bedarf helfend intervenieren?

Unter Rückgriff auf die philosophischen Überlegungen Michel Foucaults unterzieht Angelika Grubner die Psychotherapie einer machttheoretischen Prüfung. Es wird gezeigt, dass sie mit dem Neoliberalismus in einer schier unentwirrbaren Liaison verstrickt ist und die Idee eines machtfreien psychotherapeutischen Raumes eine naive, irreführende Illusion – mit erheblichen Konsequenzen – darstellt.



Angelika Grubner
DIE MACHT DER PSYCHOTHERAPIE IM NEOLIBERALISMUS

Eine Streitschrift
ca. 340 Seiten
Euro 20,-
Klappenbroschur
12 x 17 cm
ISBN 978-3-85476-663-6
Erscheint Februar 2017

ANGELIKA GRUBNER, geb. 1967, Psychotherapeutin, diplomierte Sozialarbeiterin, akademische Referentin für feministische Bildung und Politik, derzeit Studium der Philosophie an der Universität Wien. Diverse Publikationen im Spannungsfeld zwischen (feministischer) Philosophie und Psychotherapie. Lebt und arbeitet in Wien und Pitten.



Von Piraten, Seeleuten und rebellischen Haufen

Der renommierte Historiker Marcus Rediker erkundet die Welt der Atlantik-Seefahrt vom späten 17. bis zum frühen 19. Jahrhundert – aus Sicht rebellischer Seeleute, Sklav_innen und anderer Gesetzloser.

In Gesetzlose des Atlantiks erkundet der renommierte Historiker Marcus Rediker die Welt der Atlantik-Seefahrt vom späten 17. bis zum frühen 19. Jahrhundert – aus Sicht der Seeleute, Sklav_innen, Piraten und anderer Gesetzloser. Rediker zeigt, dass der »bunt-scheckige Haufen«, multiethnisch zusammengesetzte Gruppen maritimer Arbeiter, eine treibende Kraft hinter der amerikanischen Revolution war und verfolgt die Ideen und Praktiken dieser Arbeiter zurück bis zu den Freiheits- und Gleichheitsidealen der englischen Revolution. Er rekonstruiert die antikapitalistischen Bestrebungen von Piraten und versklavten Afrikanerinnen sowie die vielfältige Weise, auf die das Unterdeck die Autoritäten des »Zeitalters der Seefahrt« infrage gestellt hat. Rediker erinnert uns daran, dass wir auf die See blicken müssen, um den Aufstieg des Kapitalismus, die Globalisierung sowie die Herausbildung der ethnischen und Klassenspaltungen der Neuzeit zu begreifen.



Marcus Rediker
GESETZLOSE DES ATLANTIKS
 Piraten und rebellische
 Seeleute im 18. Jahrhundert
 übersetzt von Max Henninger
 ca. 250 Seiten
 Euro 18,-
 Klappenbroschur
 12 x 17 cm
 ISBN 978-3-85476-664-3
 Erscheint Februar 2017

MARCUS REDIKER ist Professor für Geschichte an der Universität von Pittsburgh und, mit Peter Linebaugh, Autor des preisgekrönten Buches Die vielköpfige Hydra (Assoziation A, 2008).



Portrait zweier undogmatischer MarxistInnen

Die Biografie von Emmy und Roman Rosdolsky gewährt Einblicke in die Linke im Wien der Zwischenkriegszeit und stellt maßgebliche Beiträge zu marxistischer Theorie und konsequentem Widerstand gegen den Faschismus vor.

Die Biografie handelt von zwei Menschen, die ihren sozialistischen Idealen ein Leben lang treu geblieben sind – trotz Verfolgung und bitterer Enttäuschung, trotz Krieg, Verrat und Perspektivlosigkeit; von ihrem konsequenten Kampf gegen kapitalistische Profitlogik und gegen die europäischen Diktaturen des kurzen 20. Jahrhunderts; vom einsamen Leben im Exil, von politischer Isolation und dem anhaltenden Glauben an eine bessere Welt. Die Autor_innen erzählen unter anderem vom nationalen Befreiungskampf und der Entwicklung der sozialistischen Bewegung in der Ukraine vor und nach dem Ersten Weltkrieg und gewähren intime und lehrreiche Einblicke in die revolutionäre Szene im Wien der Zwischenkriegszeit und ihren konsequenten Widerstand gegen Austrofaschismus, Nazismus und Stalinismus.

Behandelt werden die bekannten Werke „Zur nationalen Frage“ und „Zur Entstehungsgeschichte des Marxschen ‚Kapital‘“, sowie weitere Schriften von Emily Rosdolsky (geb. Meder; 1911–2001) und Roman Ossipowitsch Rosdolsky (1898–1967). Das Buch enthält ferner unveröffentlichte Texte sowie einen Beitrag von Enkelin Diana Rosdolsky zum Schweigen ihrer Familie über die NS-Zeit und die KZ-Haft ihres Großvaters aus psychoanalytischer Sicht.



Rosdolsky-Kreis MIT PERMANENTEN GRÜSSEN

Leben und Werk von Emmy
und Roman Rosdolsky
ca. 330 Seiten
Euro 20,-
Klappenbroschur
12 x 17 cm
ISBN 978-3-85476-662-9
Erscheint März 2017

Der ROSDOLSKY-KREIS trifft sich in Wien und beschäftigt sich seit 2008 mit Leben und Werk von Roman und Emmy Rosdolsky. Er organisierte unter anderem einen mehrjährigen Lesekreis zu Roman Rosdolskys »Zur Entstehungsgeschichte des Marxschen ›Kapital‹«.



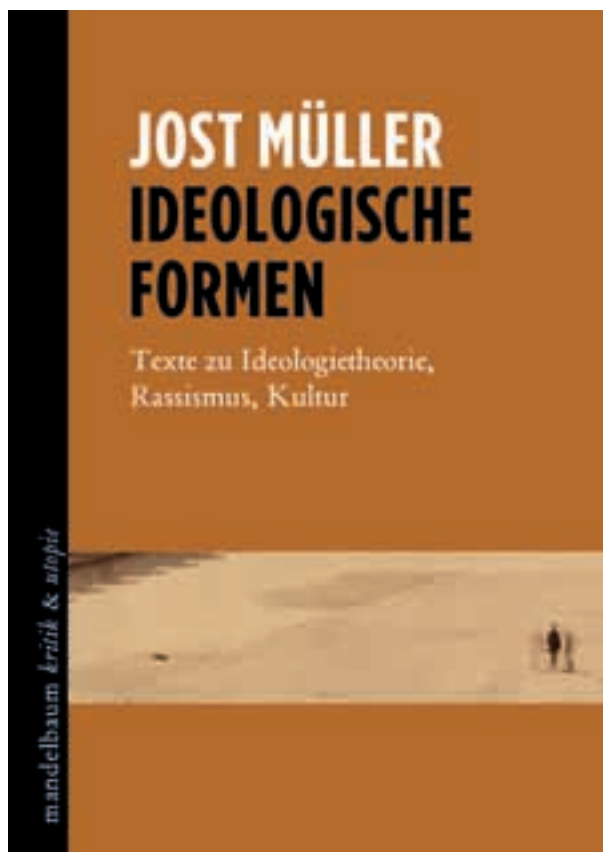
Der Ideologie auf der Spur

Der grassierende Rassismus und Nationalismus in Europa müssen als Zeichen einer grundlegenden ideologischen Krise verstanden werden. Jost Müller schlägt einen Ideologiebegriff vor, der die Kritik ideologischer Formen möglich macht, ohne einen Standpunkt des absoluten Wissens einzunehmen.

Die Analyse ideologischer Formen gewinnt wieder an Brisanz. Der grassierende Rassismus und Nationalismus in Europa müssen als Zeichen einer grundlegenden ideologischen Krise verstanden werden.

Jost Müller schlägt im Durchgang von Marx bis Althusser und Pêcheux sowie in der Kritik an Butler und Žižek einen Ideologiebegriff vor, der die Kritik ideologischer Formen möglich macht, ohne einen Standpunkt des absoluten Wissens einzunehmen, von dem aus die wahre Theorie zu verkünden wäre. Diese neue Verbindung zwischen Ideologietheorie und Ideologiekritik besteht im Versuch, die Selbstverständlichkeiten eigener Subjektivität in Zweifel zu ziehen, d. h. sich an den Rändern der Subjektivierung zu bewegen und dadurch neue Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gegen Zynismus und Apathie ins Spiel zu bringen.

Der Band enthält Texte zur Geschichte der Ideologie, zur Kritik des Rassismus und Antisemitismus, zur literarischen Inszenierung ideologischer Konflikte und zur Kunstproduktion.



Jost Müller
IDEOLOGISCHE FORMEN
 Texte zu Ideologietheorie,
 Rassismus, Kultur
 ca. 220 Seiten
 Euro 16,-
 Klappenbroschur
 12 x 17 cm
 ISBN 978-3-85476-661-2
 Erscheint Februar 2017

JOST MÜLLER ist Literatur- und Politikwissenschaftler, promovierte 1991 über Politik und Literatur bei Peter Weiss, war Redakteur der Zeitschriften *diskus*, *Die Beute* und *Subtropen*. Autor von *Mythen der Rechten* (1995); Veröffentlichungen zu Multitude, Rassismus und Ideologietheorie.



Franz Marek, Vordenker des Eurokommunismus

Neben einem biografischen Abriss werden die Lebenserinnerungen des österreichischen Kommunisten erstmals veröffentlicht. In den Schlüsseltexten wird seine Bedeutung als Vordenker des Eurokommunismus sichtbar.

Franz Marek war von »Beruf und Berufung Kommunist« wie Eric Hobsbawm festgehalten hat. Früh kam er im Roten Wien der Zwischenkriegszeit mit dem Marxismus in Kontakt, der Februar 1934 macht ihn zum Kommunisten. Er war führend im Widerstand gegen das Dollfuß-Schuschnigg-Regime und in der französischen Résistance tätig. Als »glühender Stalinist« kehrte er 1945 nach Österreich zurück und kämpfte weiter für den Sieg des Sozialismus. Ab 1956 desillusionierten ihn jedoch die Aufdeckung der Verbrechen Stalins sowie die Verfasstheit der KPÖ und der kommunistischen Weltbewegung zunehmend.

Er wandelte sich zum Kritiker der Sowjetunion und zum Reformkommunisten von europäischem Format. Nach 1968 erfolgte der endgültige Bruch mit der KPÖ. Er wurde Chefredakteur des Wiener Tagebuchs und entwickelte es zu einem Kristallisationspunkt der europäischen unabhängigen Linken. Der Band ist ein eindrückliches Zeugnis des 20. Jahrhunderts als »Zeitalter der Extreme«. Darüber hinaus ist er aber auch eine Inspirationsquelle für die zeitgenössische Linke.



**Franz Marek
BERUF UND BERUFUNG
KOMMUNIST**

Lebenserinnerungen
und Schlüsseltexte
herausgegeben und
eingeleitet von Maximilian Graf
und Sarah Knoll
ca. 320 Seiten
Euro 25,-
Klappenbroschur
15 x 24 cm
ISBN 978-3-85476-659-9
Erscheint Februar 2017

MAXIMILIAN GRAF ist Zeithistoriker aus Wien.

SARAH KNOLL ist Zeithistorikerin aus Wien.

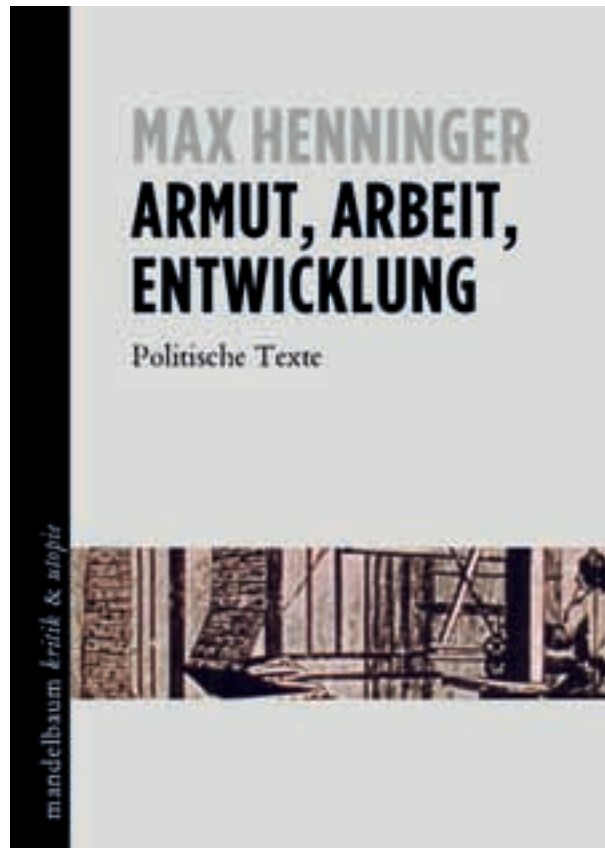


Lernen aus der Geschichte des Antikapitalismus

In diesem Band werden bisherige Entwürfe gesellschaftlicher Befreiung bewertet und die Frage gestellt, was aus vergangenen antikapitalistischen Bestrebungen für die Gegenwart gelernt werden kann.

Der Kapitalismus untergräbt in einem nie dagewesenen Ausmaß die Bedingungen seines eigenen Fortbestands. Darin liegt ein emanzipatorisches Potenzial. Zugleich birgt die historische Situation jedoch die Gefahren verallgemeinerter Barbarei, ja selbst einer endgültigen Vernichtung der natürlichen Grundlagen menschlichen Lebens.

Auf eine einleitende Auseinandersetzung mit dem Operatismus als einer der prägenden linksradikalen Strömungen des vergangenen Jahrhunderts folgt eine Diskussion zentraler Marxscher Positionen zum Charakter der Industrialisierung sowie zu den Perspektiven kapitalistischer Entwicklung. Über eine historische Rückschau auf das Italien des späten 19. Jahrhunderts werden sodann Fragen nach dem Verhältnis von sozialer Bewegung und Parteipolitik sowie nach der Rolle revolutionärer Intellektueller gestellt. Weitere, am Beispiel aktueller Entwicklungen erörterte Themen sind der politische Einsatz des »Subsistenz«-Begriffs zur ideologischen Flankierung von Austeritätspolitik, die Verstärkung der Menschheit, die Ambivalenz der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien sowie der Klimawandel als Produkt und potenzieller Endpunkt kapitalistischer Entwicklung.



Max Henninger
ARMUT, ARBEIT,
ENTWICKLUNG

Politische Texte

ca. 240 Seiten

Euro 16,-

Klappenbroschur

12 x 17 cm

ISBN 978-3-85476-660-5

Erscheint Jänner 2017

MAX HENNINGER ist Redakteur der Zeitschrift Sozial.Geschichte Online. Er arbeitet als Übersetzer und lebt in Berlin.



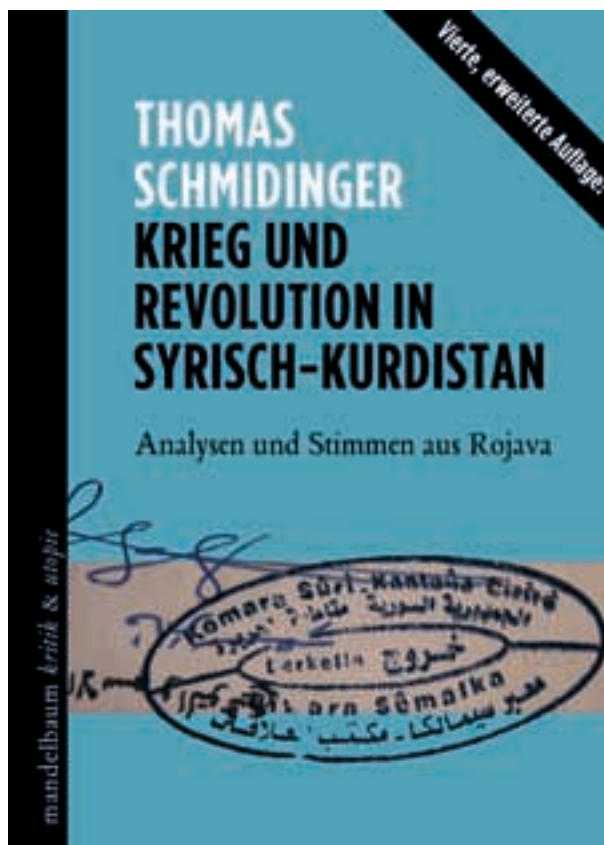
Analysen und Stimmen aus Syrisch-Kurdistan

Thomas Schmidingers Standardwerk zum Widerstand der Kurd_innen in
Syrisch-Kurdistan nun in vierter, erweiterter und aktualisierter Auflage!

Als letzte Bastion kämpfen im Norden Syriens kurdische KämpferInnen gegen die jihadistische Bedrohung durch den selbsternannten »Islamischen Staat«. Nach jahrzehntelanger Unterdrückung durch das Baath-Regime gelang es den syrischen KurdInnen im Windschatten des Aufstands gegen das Regime 2012, den Großteil ihrer Siedlungsgebiete zu übernehmen. Mit der Entwicklung des Aufstands zum Bürgerkrieg und dem wachsenden Einfluss jihadistischer Gruppen ist jedoch die Sicherheitslage in Rojava (»West-Kurdistan«), wie Syrisch-Kurdistan von den KurdInnen selbst genannt wird, zunehmend prekär geworden. Für die syrischen KurdInnen ist die Verteidigung ihrer Städte und Dörfer ein Überlebenskampf geworden.

Thomas Schmidinger, der Syrisch-Kurdistan mehrmals und für diese Auflage nochmals bereiste, gibt einen aktuellen Einblick über eine Region zwischen Revolution und Bürgerkrieg. In zahlreichen Interviews mit PolitikerInnen und AktivistInnen sozialer Bewegungen lässt er darüber hinaus die Menschen in Rojava selbst zu Wort kommen.

Vierte, aktualisierte und erweiterte Auflage!



**Thomas Schmidinger
KRIEG UND REVOLUTION
IN SYRISCH-KURDISTAN**

Analysen und Stimmen
aus Rojava

Vierte, aktualisierte und
erweiterte Auflage

ca. 280 Seiten

Euro 17,-

Klappenbroschur

12 x 17 cm

ISBN 978-3-85476-665-0

Erscheint März 2017

THOMAS SCHMIDINGER ist Politikwissenschaftler sowie Kultur- und Sozialanthropologe. Er lehrt an der Universität Wien und an der Fachhochschule Vorarlberg und ist Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung der Kurdologie/Europäisches Zentrum für kurdische Studien. Seit 1999 bereiste er alle Teile Kurdistans, sowohl für verschiedene Feldforschungen als auch als Vorstandsmitglied der in Kurdistan aktiven Hilfsorganisation LeEZA (Liga für emanzipatorische Entwicklungszusammenarbeit).

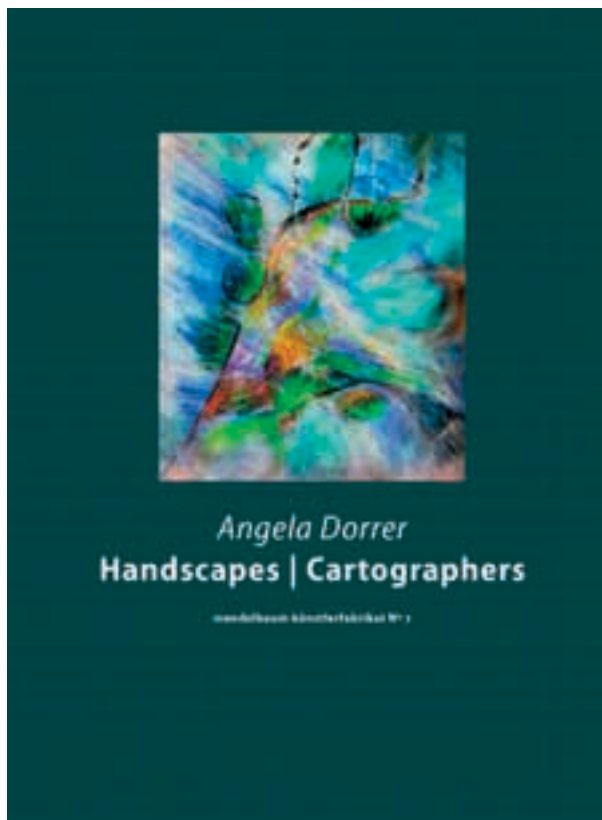


Kartenlesen einmal anders ...

Angela Dorrer malt Miniaturlandschaften in Handflächen von 23 Kartografinnen und dokumentiert diese fotografisch. In eigenen Worten beschreiben die Kartografinnen die Karte, die ihnen auf den Leib geschrieben wurde.

Ihr künstlerisches Material sind Farben und die intime, reliefartige Struktur der Haut. Angela Dorrer erkundet, misst und kartiert die Haut der Kartografinnen. Das entdeckte Land besteht nur für kurze Zeit, denn der Körper arbeitet mit Schweiß an der Zerstörung des Bildes. Bevor die Landschaft wieder vergeht, wird sie fotografisch dokumentiert – Momentaufnahme und Portrait der Individualität der Kartografinnen. In eigenen Worten beschreibt der oder die Kartografin dann die Landschaft und kartiert in einem selbstreflexiven Prozess die Vergänglichkeit des eigenen Körpers.

Das Künstlerfabrikat erscheint in Form einer edlen Leinenbox, zweisprachig (de/en) und mit einem Essay von Martin Ross. Jede der 23 Handscapes liegt fixiert in einem eigenen Heft, zusammen mit den Reflexionen der Kartografinnen. Jeder Box liegt ein handsignierter nummerierter Pigmentdruck auf Hahnemühle Bütten bei. Die Auflage der Boxen ist auf 200 Exemplare limitiert.



Angela Dorrer
**HANDSCAPES/
CARTOGRAPHERS**

108 Seiten

140 Euro

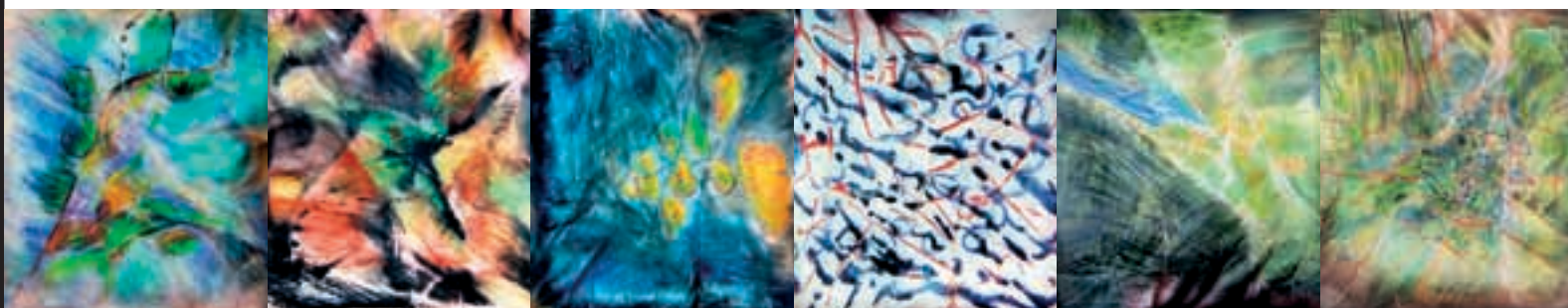
24 Hefte mit farbigen Drucken
in einer Leinenbox, dazu ein
nummerierter Pigmentdruck

20 x 27 cm

ISBN 978-3-85476-536-3

Erscheint März 2017

ANGELA DORRER ist tätig im Bereich
Zeichnung, Performance und Fotografie.
Seit 2009 malt sie Karten in Handflächen,
Handscapes. Sie lebt und arbeitet in Wien.



Eine kulinarische Zeitreise ins Spätmittelalter

Wie kommt ein Huhn in eine Flasche? Warum wird ein »falscher Schweinspresskopf« aus Fischen zubereitet? Die Überlieferung der handschriftlichen Kochrezeptesammlung aus dem Spätmittelalter gibt einen einzigartigen Einblick in die Kochtöpfe jener Zeit.

Wer als »Häferlgucker« in den mittelalterlichen Küchen der vornehmen Gesellschaft unterwegs ist, darf sich auf farbenfrohe Gerichte und Aufsehen erregende Showeffekte bei Tisch freuen. Die älteste Kochrezeptesammlung Salzburgs aus dem ersten Drittel des 15. Jahrhunderts macht Lust auf bunte Mandelsulz und lässt uns rätseln, wie ein Huhn in eine Flasche kam, welche Küchengerätschaften man benutzte, welche Zutaten verwendet wurden und warum ein Zuviel an Salz womöglich zur Unkeuschheit verleitete – all das ist in den einleitenden Texten nachzulesen.

Die handschriftlich überlieferten Rezepte wurden nun in einem gemeinsamen Projekt von der Universitätsbibliothek Salzburg und dem Zentrum für Gastrosophie herausgegeben. Der Band erscheint mit wissenschaftlichen Begleittexten, Transkriptionen und Übersetzungen zu den Handschriften.



Beatrix Koll (Hg.)

„... UND VERSALZ ES NICHT!“

Die älteste Kochrezeptesammlung Salzburgs aus einer spätmittelalterlichen Handschrift der Universitätsbibliothek Salzburg

160 Seiten

Euro 19,90

Klappenbroschur

15 x 24 cm

ISBN 978-3-85476-530-1

Bereits erschienen

BEATRIX KOLL studierte Klassische Philologie, Latein und Deutsche Philologie an der Universität Salzburg. Seit August 2000 ist sie Leiterin der Abteilung für Handschriften, alte Drucke und Graphiken an der Universitätsbibliothek Salzburg. Gemeinsam mit Christoph Brandhuber und Diana McCoy veröffentlichte sie im Jahr 2010 das Buch »Kochkunst und Esskultur im barocken Salzburg«.



Perspektiven auf »Entwicklung«

Eine facettenreiche Zusammenstellung von klassischen Texten namhafter AutorInnen wie Adam Smith oder Karl Marx bis hin zu heute wegweisenden Entwicklungstheorien. Der Reader gibt sowohl eine Einführung wie einen Überblick über Sichtweisen aus dem globalen Süden, aktuelle Diskurse und feministische Zugänge.

Perspektiven auf »Entwicklung« sind ebenso vielfältig wie umkämpft. Von Fortschrittsglauben und neoliberalen Experimenten über kritische Analysen globaler ungleicher Entwicklungsprozesse bis hin zu radikalen Absagen an »Entwicklung« reicht das entwicklungstheoretische Œuvre.

Der Band präsentiert verschiedenste Perspektiven in Form einer systematischen und facettenreichen Textsammlung, die »Klassiker« ebenso wie aktuelle Beiträge polit-ökonomischer-, feministischer- und post-/de-kolonialer Kritik enthält. Dem Bruch mit dem eurozentristischen Narrativ des entwicklungstheoretischen Kanons wird ein zentraler Stellenwert gegeben: Beiträge von AutorInnen aus dem globalen Süden erscheinen hier zum Teil erstmals in deutscher Übersetzung.

Die Beiträge sind nach drei Themenbereichen geordnet: Liberalismen, Politische Ökonomie und Alternativen zu Entwicklung. Jedem Abschnitt ist eine thematische Einführung durch die HerausgeberInnen vorangestellt. Die Texte stammen u. a. von AutorInnen wie Adam Smith, Karl Marx, Rosa Luxemburg, David Ricardo, Max Weber, Amartya Sen, Gunnar Myrdal, Andre Gunder Frank, Immanuel Wallerstein, Kwame Nkrumah, Paulo Freire oder Frantz Fanon.



**Lukas Schmidt,
Sabine Schröder (Hg.)**
ENTWICKLUNGSTHEORIEN
Klassiker, Kritik und
Alternativen
428 Seiten
Euro 19,80
Klappenbroschur
13,5 x 21 cm
ISBN 978-3-85476-526-4
Bereits erschienen

LUKAS SCHMIDT ist Geschäftsführer des Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik. Er lehrt am Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien sowie an der Fachhochschule des BFI Wien.

SABINE SCHRÖDER ist Kursleiterin in der Erwachsenenbildung. Sie arbeitet in verschiedenen Projekten im Bereich Sprache & Migration und lehrt am Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien.



Wegweiser für die Exilforschung

In diesem Band stellen mehr als vierzig WissenschaftlerInnen den aktuellen Stand der Exilforschung in Österreich auf Gebieten wie Literatur, Musik, Politikwissenschaft oder Wissenschaftsgeschichte dar. Ein Augenmerk liegt dabei auf unterschiedlichen, interdisziplinären Blickwinkeln.

VertreterInnen unterschiedlichster Berufe und wissenschaftlicher Disziplinen waren von Vertreibung betroffen. Die Beiträge in diesem Buch beschäftigen sich unter anderem mit Aufnahme- und Lebensbedingungen für ExilantInnen in Zufluchtsländern wie Australien, Belgien, Frankreich, Kanada, Palästina, Spanien, der Türkei oder Ungarn. Ebenso befassen sich die AutorInnen mit Österreich als Aufnahmeland für rassistisch und politisch Verfolgte des deutschen NS-Regimes nach 1933. Ein eigener Schwerpunkt ist Musikschaffenden in Südamerika gewidmet. Hilfsorganisationen und Netzwerke, die die Flucht erleichterten oder manchmal überhaupt erst ermöglichten, sind ebenso Thema wie Nachwirkungen der Vertreibung im Familiengedächtnis.

Ein weiterer Abschnitt gilt neuen Quellen, Modellen und Zugängen in der österreichischen Exilforschung.

Dieser Sammelband kann und soll als Wegweiser für die Aufarbeitung zahlreicher weiterer offener Fragen dienen, die noch an die Geschichte des österreichischen Exils zu stellen sind.



Evelyn Adunka, Primavera Driessen Gruber, Fritz Hausjell, Irene Nawrocka, Simon Usaty (Hg.)

**EXILFORSCHUNG:
ÖSTERREICH**

Leistungen, Defizite & Perspektiven
ca. 700 Seiten
Euro 29,90
Klappenbroschur
13,5 x 21 cm
ISBN 978-3-85476-449-6
Erscheint März 2017

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR EXILFORSCHUNG (ÖGE), ein 2002 gegründeter zeitgeschichtlicher ForscherInnenverband. Er tritt für eine bessere institutionelle Verankerung der Exilforschung, sowie für kulturelle und zeitgeschichtliche Aufklärungsprojekte ein.



Karl Kraus, ein jüdischer Selbsthasser?

Schon zu Lebzeiten hat Karl Kraus als Schriftsteller und jahrzehntelanger Herausgeber der »Fackel« massiv polarisiert. Sein Verhältnis zum Judentum gehört zweifelsohne zu den kompliziertesten Sachverhalten in seiner Rezeptionsgeschichte, zumal er keineswegs davor zurückschreckte, auch jüdische JournalistInnen satirisch vorzuführen.

Insofern verwundert es nicht, wenn Sander L. Gilman in seinem Standardwerk »Jüdischer Selbsthass« Karl Kraus auf eben diesen festzulegen versucht. Demgegenüber hält der Autor dieser Studie dies für eine unzureichende Verkürzung der sich wandelnden Positionen von Kraus in nahezu vier Jahrzehnten »Fackel«-Herausgeberschaft. Günter Schütt erhebt Kraus' Diskurse über »Ostjuden« explizit zum Thema und fordert gängige Annahmen über das Kraus'sche Verhältnis zum Judentum generell heraus. Ohne das Bild eines »jüdischen Selbsthassers« zu strapazieren, beschreibt Schütt die Funktionen des Einsatzes antisemitischer Stereotypie in Bezug auf Ostjuden, und leistet weder einer Verharmlosung antisemitischer Diskurse Vorschub noch reduziert er diese Praxis gänzlich auf ein Moment der Selbstinszenierung von Kraus. Als Resultat legt das Buch ein dynamischeres und wechselhafteres Bild auf Kraus' Verhältnis zum Judentum nahe.



Günter Schütt
KARL KRAUS UND
SEIN VERHÄLTNIS ZUM
(OST-)JUDENTUM
 352 Seiten
 Euro 29,90
 Klappenbroschur
 13,5 x 21 cm
 ISBN 978-3-85476-813-5
 Erscheint März 2017

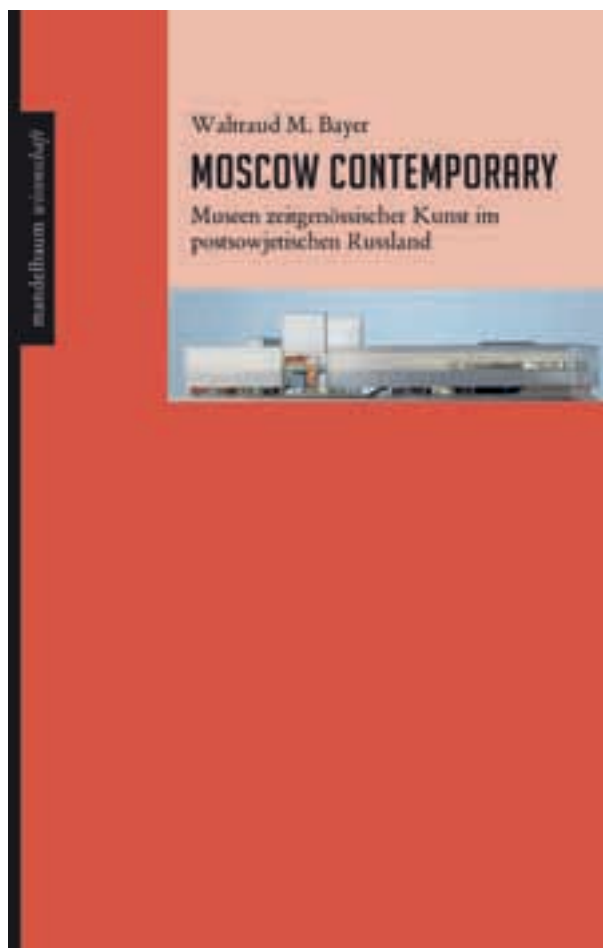
GÜNTER SCHÜTT, geboren 1982 in Wien, hat Deutsche Philologie und Philosophie/ Psychologie an der Universität Wien sowie Soziale Arbeit an der FH St. Pölten studiert. Er unterrichtet Deutsch und Psychologie/ Philosophie am Gymnasium Groß-Enzersdorf in Niederösterreich. Derzeit arbeitet er zudem an der Fertigstellung seines ersten Romans mit dem Titel *Sana – Reise nach Bosnien* und einem Essay über das österreichische Schulsystem.



Das Kunstmuseum als politische Schaubühne

In Russland steht die Institution Museum im Zentrum kulturpolitischer Umbrüche. Das Terrain für eine grundlegende strukturelle Modernisierung des Museums- und Ausstellungsbereichs wurde seit dem Millennium aufbereitet. Doch die jüngsten politischen Veränderungen bedrohen diese Erfolgsgeschichte.

Eine »kulturelle Allianz« aus Vertretern der liberalen Politik, Wirtschaft und Kultur stellte die Weichen neu: Sie förderte einen global-orientierten Museumsdiskurs, beauftragte innovative Architektur, investierte in verbesserte Infrastruktur und zeitgemäße Inhalte; sie gründete Museen, Stiftungen und Kunstzentren. Die landesweite Erfolgsgeschichte repräsentiert das mit einem regionalen Filialnetzwerk operierende Staatliche Zentrum für Gegenwartskunst NCCA. Ihm gegenüber steht das von einer Oligarchen-Stiftung finanzierte Museum »Garage«. 2015 im revitalisierten Gorkipark eröffnet, verkörpert es anschaulich die Boom-Jahre der progressiven kommunalen Moskauer Kulturpolitik. Sie gestaltete die Moskauer Museumslandschaft rasant um und im Sog dessen zunehmend auch jene in den Regionen. Durch die politischen Veränderungen im Zuge der Krim-Krise erfuhr diese bis vor kurzem dynamische Entwicklung jedoch einen vorläufigen Einbruch. Das Buch zeichnet erstmals ein vielschichtiges Porträt dieser institutionellen Transformation.



Waltraud M. Bayer
MOSCOW CONTEMPORARY
 Museen zeitgenössischer Kunst
 im postsowjetischen Russland
 232 Seiten
 Euro 24,90
 Klappenbroschur
 13,5 x 21 cm
 ISBN 978-3-85476-811-1
 Erscheint Dezember 2016

WALTRAUD M. BAYER ist Historikerin. Sie arbeitet zu den Themenbereichen Museen, Sammeln und Kunstmarkt in Osteuropa. Zu ihren Buchpublikationen zählen *Die Moskauer Medici: Der russische Bürger als Mäzen. 1850 bis 1917* (Wien 1996), *Verkaufte Kultur: Die sowjetischen Kunst- und Antiquitätenexporte. 1919-1938* (Frankfurt am Main 2001) sowie ihre Habilitationsschrift *Gerettete Kultur: Private Kunstsammler in der Sowjetunion. 1917 bis 1991* (Wien 2006).



Beiträge zur modernen jüdischen Geschichte

Vergessenes und Verdrängtes in Erinnerung bringen – dies zeichnet die Arbeit der Historikerin Eleonore Lappin-Eppel aus. In diesem Band versuchen 19 KollegInnen eine Würdigung und Kontextualisierung ihres Werks, einer differenzierten Auseinandersetzung mit der neueren jüdischen Geschichte.

In den letzten 30 Jahren hat Eleonore Lappin-Eppel mit ihren zahlreichen Arbeiten bedeutende Impulse zur Erforschung der österreichischen jüdischen Geschichte geliefert. Sie hat maßgeblich zur historischen Auseinandersetzung mit den nationalsozialistischen Verbrechen an Jüdinnen und Juden beigetragen. Dabei ging ihr wissenschaftliches Interesse stets mit gesellschaftspolitischem Engagement einher. In ihren Arbeiten hat sie Vergessenes und Verdrängtes in Erinnerung gebracht und für eine breite Öffentlichkeit sichtbar gemacht. Das geschichtliche Erbe war für sie stets mit Verantwortung für die Geschichte in der Gegenwart verbunden. Neunzehn Kolleginnen und Kollegen haben sich hier mit jenen Themenfeldern auseinandergesetzt, die die Historikerin im Laufe ihrer produktiven wissenschaftlichen Karriere bearbeitet und zum Teil nachhaltig geprägt hat. Inhaltlich befassen sich die Beiträge mit jüdischer Geschichte & Gender, Presseforschung im Kontext der deutschsprachigen-jüdischen Presse, Nationalsozialismus und Holocaust, sowie mit Erinnern und Gedenken.

PETRA ERNST ist Germanistin am Centrum für jüdische Studien an der Karl-Franzens-Universität Graz.



**Petra Ernst,
Dieter J. Hecht,
Louise Hecht,
Gerald Lamprecht (Hg.)**
**GESCHICHTE ERBEN –
JUDENTUM RE-FORMIEREN**
Beiträge zur modernen jüdischen Geschichte in Mitteleuropa
384 Seiten
Euro 24, 90
Klappenbroschur
13,5 x 21 cm
ISBN 978-3-85476-812-8
Bereits erschienen

LOUISE HECHT ist Historikerin und Judaistin am Zentrum für jüdische Studien der Universität Potsdam und am Zentrum für Jüdische Studien an der Palacký Universität in Olmütz.

DIETER J. HECHT ist Historiker am Centrum für jüdische Studien an der Karl-Franzens-Universität Graz und am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

GERALD LAMPRECHT ist Historiker und Leiter des Centrum für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz.



mandelbaum *verlag*

Wipplingerstraße 23, A-1010 Wien

Telefon: +43-1-53 53 477-0 Fax +43-1-53 53 477-12

Elektronisch: office@mandelbaum.at,

berlin@mandelbaum.de

www.mandelbaum.at | www.mandelbaum.de

Programm und Verlagsleitung: Michael Baiculescu

baiculescu@mandelbaum.at

Vertrieb und Finanzen: Elisabeth Baumhöfer

baumhoefer@mandelbaum.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Kathrin Konrad

konrad@mandelbaum.at

kritik & utopie: Martin Birkner

birkner@mandelbaum.at

Herstellung und Wissenschaft: Kevin Mitrega

mitrega@mandelbaum.at

Büro Berlin: Heike Vasel

vasel@mandelbaum.de

UNSERE AUSLIEFERUNGEN

Österreich: Mohr-Morawa Buchvertrieb GmbH

Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Telefon 01-680 14-0 Fax 01-689 68 00

bestellung@mohrmorawa.at | www.mohrmorawa.at

Deutschland: GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung

Postfach 2021, D-37010 Göttingen

Telefon 0551-384 200-0 Fax 0551-384 200-10

bestellungen@gva-verlage.de | www.gva-verlage.de

Schweiz: Über das Barsortiment

UNSERE VERTRETUNGEN

Ost-Österreich:

Michael Orou

Kegelgasse 4/14, 1030 Wien

Telefon und Fax 01-505 69 35

michael.orou@chello.at

West-Österreich:

Günter Thiel

Reuharting 11, A-4652 Steinerkirchen/Traun

Telefon 0664-391 28 35 Fax 0664-77 391 28 35

guenter.thiel@mohrmorawa.at

Baden-Württemberg:

Nicole Grabert, c/o Vertreterbüro Würzburg

Huebergasse 1, 97070 Würzburg

Telefon 0931-17405 Fax 0931-17410

grabert@vertreterbuero-wuerzburg.de

Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz:

Michel Theis c/o büro indiebook

theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,

Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein:

Christiane Krause, c/o büro indiebook

krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen:

Regina Vogel, c/o büro indiebook

vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook

Bothmerstr. 21, 80634 München

Telefon 089-12284704 Fax 089-12284705

www.buero-indiebook.de